

Das neue Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ 2011 bis 2014

Aufträge der Regionalen Netzwerke

Das Förderprogramm IQ soll in der neuen Förderphase gelungene Handlungsansätze, die die Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten nachhaltig verbessern, flächendeckend umsetzen. Dafür hat in jedem Bundesland ein Regionales Netzwerk seine Arbeit aufgenommen. Fünf bundesweit agierende IQ Fachstellen liefern fachliche Beratung. Dr. Dagmar Beer-Kern (BMAS), Dorothea Fohrbeck (BMBF) und Friedrich Scheerer (BA) zu den Schwerpunkten der regionalen Arbeit:



v.l.n.r.: **Dagmar Beer-Kern**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS); **Dorothea Fohrbeck**, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); **Friedrich Scheerer** Bundesagentur für Arbeit (BA)



Fotos: Annegret Hultsch

Dr. Dagmar Beer-Kern (BMAS): „Arbeitsmarktintegration gelingt besonders gut, wenn Unterstützungsleistungen vor Ort aufeinander abgestimmt sind und miteinander verzahnt werden. Durch diese Vernetzung führt der Einsatz der IQ Prozesskette zu einer Verbesserung der beruflichen Integration. Menschen mit Migrationshintergrund werden so beraten und begleitet, dass sie notwendige und passgenaue Unterstützung erhalten. Dies setzt eine gute Kooperation der Partner vor Ort voraus. Die Regionalen Netzwerke von IQ schließen dazu mit ihren Partnern Kooperationsvereinbarungen zur nachhaltigen Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten ab. Damit wird eine höhere Verbindlichkeit der gemeinsamen Arbeit erreicht.“

Dorothea Fohrbeck (BMBF): „Wie wichtig berufliche Anerkennung für die Arbeitsmarktintegration ist, hat das Netzwerk IQ bereits in der letzten Förderperiode aufgezeigt und dadurch dazu beigetragen, dass ein Anerkennungsgesetz auf den Weg gebracht wurde. Wenn dieses Gesetz wie geplant im Frühjahr 2012 in Kraft tritt, bietet das neue Förderprogramm IQ flächendeckend Unterstützungsstrukturen zur Erst- oder Verweisberatung für berufliche Anerkennung. Schon jetzt stehen bundesweit rund 30 Erst- oder Verweisstellen in den Startlöchern oder haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Darüber hinaus wird IQ dazu beitragen, die Qualität der Anerkennungsberatung zu verbessern, und beim Aufbau zentraler Informationsstrukturen mitwirken.“

Friedrich Scheerer (BA): „Menschen mit Migrationshintergrund spielen eine immer wichtigere Rolle auf dem Arbeitsmarkt, als Auszubildende, als Beschäftigte, als Unternehmer und Unternehmerinnen. Deshalb müssen die interkulturellen Kompetenzen und die Migrationssensibilität der Kolleginnen und Kollegen in Arbeitsagenturen und Jobcentern, aber auch bei allen anderen Arbeitsmarktakteuren weiter gefördert werden. Das bestehende Schulungsangebot der Bundesagentur für Arbeit wird durch weitere bedarfsgerechte und auch innovative Qualifizierungsmaßnahmen, Beratungen und Supervisionen des Netzwerks IQ sinnvoll ergänzt.“

www.netzwerk-iq.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab.

Daran arbeiten bundesweit regionale Netzwerke, die von Fachstellen zu migrationspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden.

www.netzwerk-iq.de

iQ | Netzwerk
Integration durch
Qualifizierung

Inhalt

- Das neue Förderprogramm IQ 2011-2014 1
- 16 Regionale Netzwerke 2
- Services der IQ Fachstellen 3

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch:



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Bundesagentur für Arbeit

Termine

Sachsen: Eröffnung Erstanlaufstellen am 05.10.2011

Das Projekt „AktionsPol–IBAS Anerkennung Sachsen“ eröffnet die Informations- und Beratungsstelle zur Unterstützung bei der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes.

Info: Regionales Netzwerk Sachsen Kay Träger, Tel: 0375 / 39093-65

Frankfurt am Main: Auftaktveranstaltung am 27.10.2011

Die Akteure des Hessischen Netzwerks IQ, stellen ihre Pläne und Arbeitsansätze vor und möchten mit den Akteuren vor Ort ins Gespräch kommen.

Info: Regionales Netzwerk Hessen Juliane Firlus, Tel: 069 / 212-74581

Netzwerkforum

Am 8. September 2011 fand das IQ Netzwerkforum in der Kalkscheune in Berlin statt.



Vor Ort aktiv – 16 Regionale Netzwerke

» **Hamburg (NOBI):** Nachhaltige und wirksame Strategien gegen den drohenden Fachkräftemangel stehen in Hamburg ganz oben auf der Agenda. Die Nähe zur Wirtschaft ist dabei unerlässlich und bereits durch die Partner gegeben. Ziel ist, die Weiterbildungsangebote der Kammern für die Zielgruppe zu erweitern sowie anzupassen und Barrieren in Regelinstitutionen durch interkulturelle Qualifizierung abzubauen. » **Koordinierung:** Handwerkskammer Hamburg

» **Bremen:** Der Stadtstaat ist prädestiniert, um die IQ Prozesskette zur beruflichen Integration vor Ort zu optimieren und Vernetzungsstrukturen auszubauen. So wird beispielsweise eine trägerneutrale Weiterbildungsberatung für Migrantinnen und Migranten an etablierten Anlaufstellen eingerichtet. » **Koordinierung:** Paritätisches Bildungswerk LV Bremen e.V.

» **Niedersachsen:** Im Netzwerk IQ sind die Partner neu, in der Integrationsarbeit liegen viele Erfahrungen vor. Die Region profitiert z.B. durch ein Online-Informationssystem für Beratungsstellen oder eine Hotline zur Anerkennungsberatung. Die Partner vor Ort wissen genau, wo sie ansetzen müssen: Bislang war die Wirtschaft in den regionalen Netzwerkstrukturen noch unterrepräsentiert, jetzt ziehen Jobcenter, Kammern, Bildungsträger und Universitäten an einem Strang. » **Koordinierung:** Landkreis Osnabrück, MaßArbeit kAöR

» **Nordrhein-Westfalen:** Vielfalt ist hier kennzeichnend: NRW verfügt nicht nur über hohe Migrantenanteile in der Bevölkerung, sondern auch über komplexe arbeitsmarkt- und integrationspolitische Netzwerkstrukturen. Daran dockt das regionale Netzwerk an. Zunächst werden in den Teilregionen Ostwestfalen-Lippe, Ruhrgebiet, Bonn/Rhein-Sieg unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten Anerkennungsberatung, interkulturelle Schulungen und die IQ Prozesskette umgesetzt. » **Koordinierung:** G.I.B. – Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH

» **Hessen:** In Süd-, Mittel- und Nordhessen wurden relevante und erfahrene Partner ins Boot geholt und das spiegelt sich in der Angebotsvielfalt wieder. Seminare für Migrantenorganisationen, Verweisberatung für Anerkennung, Anpassungs- und Nachqualifizierungen, integrierte Deutschförderung oder Schulungen für Jobcenter und Arbeitsagenturen gehören zur Leistungspalette. » **Koordinierung:** Amt für Multikulturelle Angelegenheiten (AmKA), Stadt Frankfurt am Main

» **Rheinland-Pfalz:** Wie gelingt es, Maßnahmen der beruflichen Integration so anzulegen, dass sie auch ohne ein Projekt als Motor Bestand haben? Die Antwort: Man unterstützt diejenigen, deren originäre Aufgabe es ist, Menschen mit Migrationshintergrund zu beraten und zu qualifizieren – Fachaustausch, gemeinsame Aktionen und Interkulturelle Schulungen sind geplant. Zudem wird von Anfang an die Landespolitik einbezogen, um nachhaltige Strategien zu entwickeln. » **Koordinierung:** Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) e.V.

» **Saarland:** Kernthema ist die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse – darin sind die Partner im Saarland Vorreiter. Ein zweites Schwerpunktthema ist die regionale Vernetzung im Sinne der IQ Prozesskette. Um beide Aspekte zu verknüpfen, werden alle Akteure an einen Tisch gebracht und erhalten Impulse und Unterstützung bei der Umsetzung der gemeinsamen Aufgabe: die Arbeitsmarktsituation der Zielgruppe vor Ort verbessern. » **Koordinierung:** FITT gGmbH, Forschungs- und Transferstelle G.I.M



» **Schleswig-Holstein:** Berufliche Anerkennung ausländischer Abschlüsse ist ein zentrales Thema. Ein mehrsprachiger Leitfaden zum Thema und eine Handreichung für zugewanderte Lehrkräfte liefern Basisinformationen für die Nachfrage in der Region. Genau hinzuschauen, die richtige Beratung und eine passende Qualifizierung anzubieten, ist das Ziel. » **Koordinierung:** Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

» **Mecklenburg-Vorpommern:** Die Situation vor Ort ist gekennzeichnet durch einen geringen Anteil von Migrantinnen und Migranten. Um ihnen individuelle Beratung und Unterstützung anzubieten, hat sich ein breites Feld freier Träger aufgestellt, die eng mit lokalen Arbeitsmarktakteuren zusammenarbeiten. Gute Voraussetzung, um in dem Flächenland effektive Integration mit dem Ansatz der IQ Prozesskette umzusetzen. » **Koordinierung:** migra e.V.

» **Berlin:** Startet voraussichtlich im November 2011.

» **Brandenburg:** Nimmt im Oktober 2011 seine Arbeit auf. » **Koordinierung:** Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg

» **Sachsen-Anhalt:** Schon jetzt haben sich in Sachsen-Anhalt relevante Arbeitsmarktakteure in einem Landesintegrationsbeirat zusammengeschlossen, um einen Nationalen Integrationsplan vor Ort umzusetzen. Anerkennungsberatung, Maßnahmen zur Umsetzung der Prozesskette und Interkulturelle Trainings für Regelinstitutionen sind Schwerpunkte der Arbeit. Denn: Um den demografischen Wandel zu meistern, müssen hochqualifizierte Zugewanderte im Land bleiben. » **Koordinierung:** Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

» **Sachsen:** Die Partner vor Ort stellen fundiertes Wissen in den Handlungsfeldern Berufsbezogenes Deutsch und Existenzgründung für eine landesübergreifende Nutzung zur Verfügung, denn sie kooperieren zunächst eng mit Thüringen. Neu wird in Sachsen das Thema berufliche Anerkennung angegangen. In Kooperation mit Regelinstitutionen maßgeschneiderte Angebote für die Zielgruppe zu kreieren, ist Chance und Herausforderung zugleich. » **Koordinierung:** EXIS Europa e.V.

» **Thüringen:** Interkulturelle Öffnung und berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten kennzeichnet die Expertise der Partner in Thüringen, die sie zu Beginn der neuen Förderphase nach Sachsen transferieren – im Austausch mit deren Kernkompetenzen. Auch in Thüringen ist Anerkennungsberatung ein Thema, allerdings werden hier Nach- und Anpassungsqualifizierung der Schlüssel in den ersten Arbeitsmarkt sein. » **Koordinierung:** Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft (BWTW) e.V.

» **Baden-Württemberg:** Das Erfolgsrezept ist einfach und wirkt: Man orientiert sich an den Bedürfnissen der Migrantinnen und Migranten und schafft niedrigschwellige Angebote, über die dann der Zugang in berufliche Qualifizierung, zur Anerkennungsberatung oder in eine Beschäftigung gelingt. Dabei macht sich die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bezahlt. Dass Migrantenorganisationen dazugehören, ist hier selbstverständlich. » **Koordinierung:** Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim (ikubiz)

» **Bayern (MigraNet):** Hier ist berufliche Anerkennung seit 2005 ein zentrales Thema. Dabei fokussieren die Partner nicht allein auf eine formale Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, sondern sorgen mit einer Laufbahnberatung und Nach- oder Anpassungsqualifizierungen auch dafür, dass alle Ressourcen von Migrantinnen und Migranten erkannt, geschätzt und genutzt werden. » **Koordinierung:** Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH



Termine

Bayern: Fortbildung/Kennenlernseminar zur KomBI-Laufbahnberatung, 16./17.11.2011

Beraterinnen und Berater, die mit Migrantinnen und Migranten arbeiten, erwerben Kernelemente und Methoden der Laufbahnberatung, insbesondere die biografieorientierte und kultursensible Kompetenzfeststellung.

Die Fortbildung dauert fünf mal zwei Tage. Ein zweitägiges Kennenlernseminar gibt Einblicke in die praktische Arbeit mit den KomBI-Tools.

Info: www.migranet.org

Netzwerkforum



Fotos: Annegret Hultsch

Publikationen

Hamburg: Wander-Ausstellung



„Wir sind Hamburger“ ist der Titel einer Ausstellung über türkischstämmige Angestellte und Unternehmer in der Hansestadt. Initiiert und jetzt neu aufgelegt wurde sie im Regionalen Netzwerk NOBI. Info: www.nobi-nord.de

Baden-Württemberg: Dokumentation der IQ-Auftaktveranstaltung Mannheim

Am 14.07.2011 fand in Mannheim die erste IQ-Auftaktveranstaltung statt – im Oktober wird die Dokumentation inklusive DVD dazu veröffentlicht. Info: www.ikubiz.de

Sachsen/Thüringen: Schulungskonzept Anerkennungsberatung

Das Schulungskonzept für die Anlaufstellen zur „Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“ steht zur Verfügung. Info: Regionales Netzwerk Sachsen, Kay Tröger, Tel: 0375 / 39093-65

Hessen: Leitfaden „Anerkennung“

Der Leitfaden ist eine Orientierungshilfe für Zugewanderte und Mitarbeitende von Beratungsstellen. Info: iqregional-hessen@stadt-frankfurt.de

Bundesweite zentrale Handlungsfelder

Services der IQ Fachstellen

Fachstelle

„Berufsbezogenes Deutsch“

Menschen mit Deutsch als Zweitsprache das sprachliche Handwerkszeug für die Teilhabe an Arbeit und Qualifizierung mitzugeben, ist das Ziel. Die Arbeit der Fachstelle gliedert sich in drei Bereiche:

- Service für Regionale Netzwerke wie Qualitätskriterien, Fortbildungen für Lehrkräfte, Instrumente zur integrierten Sprachförderungen
- Dialog mit Arbeitsmarktakteuren/Fachleuten z.B. zur Verankerung von Angeboten in arbeitsmarktpolitischen Instrumenten
- Forschungsaufgaben, um Bedarfe zu formulieren und neue Entwicklungen bereitzustellen.

» **Träger:** passage gGmbH, www.deutsch-am-arbeitsplatz.de.

Fachstelle

„Existenzgründung“

Neben der Unterstützung bei der Existenzgründung und -sicherung geht es darum, auf die enormen Leistungen von Selbstständigen mit Migrationshintergrund aufmerksam zu machen. Services für die Arbeit vor Ort sind z.B.:

- Konzepte und Instrumente für

Regionale Netzwerke, z.B. zur Existenzgründung in der Anerkennungsberatung

- Curricula zur Qualifizierung von Regelinstitutionen
 - Unterstützung für die Umsetzung der Prozesskette vor Ort, u.a. durch ein Analysetool zur Bedarfsanalyse, durch die 4+1 Phasen der Gründungsunterstützung oder durch Konzepte zur Konsolidierung eines Unternehmens.
- » **Träger:** Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) e.V., www.existenzgruendung-iq.de

Fachstelle

„Diversity Management“

Ziel ist, für die Regionalen Netzwerke Informationen, Schulungen und Beratungen bereitzuhalten und für eine Vernetzung und Qualitätsentwicklung im Handlungsfeld zu sorgen. Folgende Themen sind besonders wichtig:

- Entwicklung von Strategien für Diversity Management in KMU und Arbeitsmarkt-Institutionen
- Weiterentwicklung von Qualitätskriterien und Wirkungsanalysen von Interkulturellen Schulungen
- Konkretisierung von Inter-

kultureller Kompetenz als Schlüsselqualifikation

- Umsetzung von Diversity Management z.B. bei der Umsetzung der IQ Prozesskette.

Träger: VIA Bayern – Verband für interkulturelle Arbeit e.V. www.vielfalt-gestalten.de.

Fachstelle

„Qualifizierung“

Vier Thematische Schwerpunkte setzt die Fachstelle bei ihrer Arbeit:

- Interkulturelle Öffnung und Weiterentwicklung des Bildungsmarktes für Migrantinnen und Migranten
- Bildungsbedarf der Zielgruppe infolge des Anerkennungsgesetzes
- Rolle der betrieblichen Weiterbildung zur beruflichen Integration der Zielgruppe
- Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherung.

Träger: Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, www.f-bb.de

Fachstelle

„Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen“

Ist im Ausschreibungsverfahren.

Impressum



Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk
Sternwartstr. 27-29
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211/30 20 09-0

Redaktion: Elke Knabe (ebb)
Layout: Moana Brunow (ZWH)
Druck: Stünings Medien GmbH, Krefeld
www.netzwerk-iq.de

IQ aktuell erscheint 3 x jährlich. Bei Adress- und Namensänderungen oder dem Wunsch, aus dem Verteiler genommen zu werden, wenden Sie sich bitte an: Elke Knabe, E-Mail: elke.knabe@ebb-bildung.de
Telefon: 0211-23 95 65 22